

Kellenberger: «Eine grosse Ehre»



Jakob Kellenberger (rechts) erhielt die Heidler Ehrenbürgerschaft. Bild: dsc

Jakob Kellenberger kam im selben Gebäude zur Welt, wo 34 Jahre vorher Rotkreuz-Gründer Henry Dunant gestorben war. Der IKRK-Präsident erhielt gestern die Heidler Ehrenbürgerschaft.

David Scarano

Nach der montäglichen Feier zu Ehren des neuen Kantonsratspräsidenten erlebte gestern die Gemeinde Heiden den zweiten Freudentag innert Kürze. In einer würdigen Feier im Mehrzweckraum des Schulhauses Gerbe erhielt Jakob Kellenberger, Präsident des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes mit Heidler Wurzeln, das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde verliehen. Die Freude war auf beiden Seiten gross.

«Die Tatsache, dass Jakob Kellenberger das Ehrenbürgerrecht annimmt, ist auch für uns als Gemeinde und als Gemeinschaft eine grosse Ehre und macht uns zusätzlich stolz, Heidler zu sein», sagte Gemeindepräsident Norbert Näf in seiner Laudatio. Der Geehrte verbarg seine Freude ebenfalls nicht. Er gehöre nicht zu den Menschen, die schnell gerührt seien. Doch die Liebenswürdigkeit, mit der er und seine Ehefrau in Heiden aufgenommen wurden, sei sehr schön. «Es ist eine grosse Ehre für mich. Ich bin dankbar dafür», sagte er.

Heiden und Genf

Jakob Kellenberger kam 1944 in Heiden zur Welt, und zwar in jenem Gebäude, dem damaligen Bezirkskrankenhaus, in dem rund 34 Jahre vorher Henry Dunant verstorben war. Die Berührungspunkte mit dem Gründer des Roten Kreuzes sind damit aber nicht ausgeschöpft. Henry Dunant kam über Umwege von Genf nach Heiden, Jakob Kellenberger ging den umgekehrten Weg. Das IKRK hat ihren Sitz in der Calvinstadt.

In seiner Rede sprach Jakob Kellenberger nicht nur über die Person, das Wirken und die Bedeutung von Henry Dunant, sondern er liess die Zuschauer auch an seinen Erinnerungen an die ersten zehn Jahre seines Lebens teilhaben, die er im Biedermeierdorf verbrachte. Aus seinem Worten war zu spüren, dass er sich seinem Geburtsort und seinem Kanton immer noch tief verbunden fühlt. Dies zeigt sich auch dadurch, dass der Bürger von Walzenhausen im Patronatskomitee des Dunant-Jahres 2010 mitwirkt.

Jakob Kellenberger fand grossen Anklang beim zahlreichen Publikum, in dem er auf sympathische Art Anekdoten zum besten gab. Er erwähnte unter anderem, wie er als Bub, statt zum Treffpunkt der «Wölfli» zu gehen, mit dem Trottinett bis nach Rheineck fuhr, um die von ihm verehrten SBB-Züge zu beobachten. Aus den Erinnerungen an die Heidler Zeit scheint er auch Kraft zu tanken. Er denke viel an die Behaglichkeit des Heidler Kirchplatzes.

Das tue ihm wohl, vor allem, wenn man bedenke, in welchen schrecklichen Kriegsgebieten wie etwa Gaza er sich aufhalte, sagte er.

Jakob Kellenbergers Heidler Jahre wurden mit mehreren Fotos dokumentiert, die ehemalige Schulkollegen für die Laudatio von Norbert Näf zur Verfügung gestellt hatten. Eines zeigte beispielsweise den jungen Jakob Kellenberger während eines Weihnachtsspiels im Kindergarten.

Viel Prominenz

An den Feierlichkeiten nahmen diverse Ausserrhoder Persönlichkeiten teil. Unter anderem waren Alice Scherrer, alt Frau Landammann, Matthias Weishaupt als Vertreter der Regierung sowie Ralph Devos, bei seinem ersten offiziellen Auftritt als Kantonsratspräsident, anwesend. Ebenfalls unter den Gästen befanden sich alt Nationalrat Herbert Maeder sowie alt Ständerat Otto Schoch, der ein guter Freund von Jakob Kellenberger ist.